

Energie einsparen in der Kanalnetzsteuerung

Bei Workshop Ergebnisvorstellung des Klimaschutz-Modellprojekts der XperRegio

Simbach. Im XperRegio-Klimaschutzprojekt „Maßnahmenkonzept zur Energie- und CO₂-Einsparung in kommunalen Anlagen zur Wasserversorger- und Abwasserentsorgung“, das die Gemeinden Arnstorf, Aldersbach, Eichendorf, Roßbach, Schönau, Johanniskirchen, Simbach und Triftern gemeinsam durchführen, liegen im Handlungsfeld „Intelligente Kanalnetzsteuerung“ die Untersuchungsergebnisse vor.

In einer Abschlusspräsentation und anschließenden Workshops stellten Weber-Ingenieure den Bürgermeistern und deren Fachpersonal zur Abwasserentsorgung die Ergebnisse der neunmonatigen Untersuchung vor. Zunächst wurden in einer Bürgermeisterrunde im Rathaus in Triftern besonders häufig auftretende Erkenntnisse diskutiert. In zwei anschließenden Workshops, ebenfalls in Triftern sowie in Simbach, erörterten Ingenieure und das Betriebspersonal mögliche Maßnahmen für einzelne Anlagen.

Bürgermeister Sporrer begrüßte im Simbacher Rathaus zu einem Workshop der Gemeinden Simbach, Eichendorf, Schönau und Arnstorf. Besonderer Gruß galt den Ingenieuren Dr. Ulla Leinweber und Wolfgang Lieb von Weber-Ingenieure. Willkommen hieß Bürgermeister Sporrer auch Bürgermeisterin Edigna Keneder aus Schönau, für das XperRegio-Regionalmanagement Elisabeth Wimmer sowie die Mitar-



Zum Workshop in Sachen XperRegio-Klimaschutzprojekt trafen sich Vertreter der beteiligten Gemeinden im Rathaus Simbach. (Foto: Hargasser)

beiter der Gemeinden. Bürgermeister Sporrer verdeutlichte eingangs die Besonderheit dieses interkommunalen Projektes. Bereits im Jahr 2009 haben sich die XperRegio-Gemeinden abgestimmt und für das Thema Energieeinsparung einen gemeinsamen Förderantrag im Rahmen der Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums gestellt. Ein Jahr später, mit Zusage auf Förderung, konnte jede Gemeinde dann entscheiden, in welchen Bereichen der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung Potentiale zur Energieeinsparung untersucht werden.

Die im Juli 2011 beginnende Analyse der Anlagen umfasste eine Auswertung der Netz- und Anlagedaten sowie der rechtlichen Grundlagen, Vor-Ort-Begehungen der Anlagen und Expertengespräche, in denen anhand von Fragebögen energetisch relevante Themen mit dem Fachpersonal besprochen wurden. Aus den gewonnenen Erkenntnissen und anschließenden Berechnungen von anlagenspezifischen Kennzahlen wur-

den die Energieeinsparpotentiale abgeleitet.

Für eine Kanalnetzoptimierung betrachtet man die bestehenden Kanalnetze, also Anlagen wie Kanalschächte, Pumpwerke oder Überlaufbecken, sprich Bauwerke, in denen Abwasser von den Haushalten zur Kläranlage transportiert wird. Ansatzpunkte zur Energieeinsparung sind darin beim Energieverbrauch der Anlagen oder bei der Menge an Fremdwasseranteilen (z.B. Schmutz- oder Regenwasser) im Abwasser zu finden.

Hervorzuheben ist, dass in der Untersuchung insgesamt 88 Pumpwerke betrachtet wurden. Das Besondere dabei ist, dass für die Energieeinsparung in Pumpwerken in der Kanalnetzsteuerung bislang keine Zielgrößen in der Fachliteratur vorliegen. Somit leisteten die Ingenieure Pionierarbeit, indem sie versuchten, Vergleichswerte zu berechnen.

In den Workshops in Simbach und Triftern war daher wichtig, die Vorschläge der Ingenieure gemeinsam

mit dem Betriebspersonal durchzusprechen und zu bewerten. Insgesamt sind die Untersuchungen für das Maßnahmenkonzept weitestgehend abgeschlossen. Im April stellen die Ingenieure von HPE, Sehlhoff und Weber-Ingenieure Maßnahmen in den weiteren Handlungsfeldern Brunnenbewirtschaftung, Trinkwasserverteilung, Kläranlagen und Klärschlamm-, Gülle- und Grünschnittentsorgung vor. Die Gemeinden erhalten somit bald ein umfassendes Energiekonzept für Teilbereiche ihrer Wasserversorgung und Abwasserentsorgung.